

Donau (Iller bis Lech) – Verbesserung Hochwasserschutz – Bedarfsplanung	
Titel der Untersuchung	Verbesserung Hochwasserschutz Donau zwischen Iller- und Lechmündung
Auftraggeber:	Wasserwirtschaftsamt Donauwörth
Auftragnehmer:	Franz Fischer Ingenieurbüro GmbH
Laufzeit:	Oktober 2015 bis März 2017
<p><u>1. Ziel</u></p> <p>Zielstellung der Bedarfsplanung war die Entwicklung des Hochwasserschutz-Aktionsprogramms Schwäbische Donau als Gesamtkonzept für diese Region.</p> <p><u>2. Vorgehensweise</u></p> <p>Als Grundlage wurde das Gesamtkonzept des Hochwasserschutz-Aktionsprogramms 2020plus auf das zuvor fachtechnisch abgegrenzte Projektgebiet angewendet.</p> <p>Zunächst erfolgte eine Gebietsanalyse mit Schadenpotenzialermittlung. Daraus wurden mit den allgemeinen Projektzielen des Bayerischen Flutpolderprogramms (vgl. Kap. 3.3.1 Bedarfsermittlung) sowie den verfeinerten Projektzielen an der Donau (vgl. Kap. 4.4 Bedarfsermittlung) als Rahmenbedingungen regionale Projektziele abgeleitet.</p> <p>Auf Grundlage der Studien der TU München (vgl. Anhänge 1 und 2 zur Bedarfsermittlung) und der flächigen Geländedaten zu Höhen, Nutzungen etc. wurden über 20 potentielle Standorte eruiert. Zur Bewertung dieser Standorte wurde ein Bewertungsverfahren in Form einer Matrix entwickelt. Mit diesem erfolgte eine Bewertung und Reihung der potenziellen Standorte.</p> <p>Das Ergebnis wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Anschließend gingen neun potenzielle Standorte in die zweite Bewertungsstufe (detaillierte Untersuchung mit Aufstellung der Kostenbarwerte) ein.</p> <p>Darauf aufbauend wurden mehrere Lösungsansätze (aufgrund der Projektziele jeweils zwei bis drei Flutpolder umfassend) untersucht und verglichen.</p> <p><u>3. Ergebnisse</u></p> <p>Im Projektgebiet (Donauniederung zwischen Iller- und Lechmündung) besteht ein Schadenpotenzial bei einem HQ₁₀₀ von etwa 0,1 Mrd. €, das bei einem extremen Hochwasserereignis in der Größenordnung eines HQ₁₀₀₀ auf etwa 2,9 Mrd. € stark ansteigt. Bei der Analyse der Verteilung der potentiellen Schadenwerte innerhalb des Projektgebiets haben sich Neu-Ulm, Leipheim-Lauingen und Donauwörth als Schadensschwerpunkte herauskristallisiert.</p> <p>Für den Schadensschwerpunkt Neu-Ulm müssen separate Untersuchungen an der Iller erfolgen (siehe Projektdatenblatt zur Bedarfsplanung Untere Iller im Anhang 6 Teil 1). Für den Bereich der schwäbischen Donau wurden folgende regionale Projektziele abgeleitet:</p>	

